

3. SEPTEMBER - 2. OKTOBER, 2021

Kate Pincus-Whitney
Paradise à la carte

ERÖFFNUNG: 3. SEPTEMBER, 2021, 15-19 UHR
ZWEITE ERÖFFNUNG: 18. SEPTEMBER, 2021, 15-19 UHR



Installationsansicht: Kate Pincus-Whitney, *Paradise à la carte* Soloausstellung in der GNYP Gallery in 2021

Kate Pincus-Whitney

Campo di Fiore

(Paradise à la carte)

2021

Acryl, Polycolor, Gouache und Schnitzerei auf Holztür

81.28 x 203.2 cm

32 x 80 in



Kate Pincus-Whitney

Paradise à la carte

SEPTEMBER 3 - OKTOBER 2, 2021

Eine großartige Zusammenkunft ist geplant. Auch wenn sich hier längst jemand am Kuchen bedient und einen Schluck des Cocktails probiert zu haben scheint: der Tisch ist bereit uns wartet auf seine Gäste. Nun fehlen nur noch wir. Durch ein komplexes System aus Referenzen navigierend, auf der Leinwand durch visuelle Zitate verbildlicht, nutzt Kate Pincus-Whitney ein scheinbar alltägliches Setting – den Esstisch – als Portal oder Bühne um Kunst und Kulturgeschichte zu verhandeln. Ein Ort, an dem alles und jeder anzutreffen ist – auch die Künstlerin.

Um diese Leinwände verstehen zu können, ist das Nachvollziehen Pincus-Whitneys enzyklopädischen Wissens essenziell. Im fundierten Diskurs mit der Kulturgeschichte geht die Künstlerin, die ihre Werke erstmals bei GNYG Gallery zeigt, assoziativ wie intellektuell vor. Pincus-Whitneys Gemälde beschränken sich nicht darauf, kulturell aufgeladene Objekte aufzulisten, sondern sie weben eine Triangulation von Verbindungen, wobei jedes Bild als eigener narrativer Mikrokosmos auf der Suche nach tieferen existenziellen Beziehungen fungiert.

Pincus-Whitneys Gemälde wirken fast wie narrative hermeneutische Diagramme und treten in Kommunikation mit den Betrachtern: Sie schaffen nuancierte Verbindungen zwischen der Identität alltäglicher Objekte, ihrer Historie, der assoziierten Psychologie und ihrer erzählerischen Macht.

Betrachten wir beispielsweise "Paradise à la Carte: Night Studio (I drag My Bones to Bed)": Auf den ersten Blick präsentiert sich eine farbenfrohe, horizontale Tischszene bei Nacht, gefüllt mit einer fast willkürlich wirkenden Auswahl an Pinseln, Büchern, Chinesischem Take-Out Essen; die Szene wird erleuchtet durch eine Vielzahl von herabhängenden Lampen und Kerzen. Beim Näherkommen sticht die warholische Campbell Suppen-Konserve ins Auge, gefüllt mit einem Kaktus, eine Flasche Lille ragt hinter einem offenliegenden, unbeschriebenen Notizbuch hervor – darauf wartend gefüllt zu werden. Gefüllte Kaffeetassen und eine scheinbar umgestoßene Heinicken-Flaschen erfüllen die Szene. Die Landschaft des Tisches beginnt, eine traumhafte Erzählung anzunehmen.

Der Umgang mit bestimmten Objektsymbolen wie der Campbell-Suppendose und deren Befüllung mit einem Kaktus ist keine leichtfertige Entscheidung, sondern eine Metapher, die mit ihrer eigenen symbolischen Geschichte spielt und einen Einblick in die Art der Konversation gibt, die in diesen Stillleben stattfindet.

Der Titel Night Studio, abgeleitet von Philip Gustons Memoir, spielt mit dem Motiv des Künstlers im Atelier, der die Rolle des Weltenbauers übernimmt. Bei der Durchsicht der Überreste des Lebens wird deutlich, dass jedes Objekt einen Schlüssel zu einer größeren Geschichte beinhaltet. Bücher über Alchemie und Mystik stapeln sich. "The Wild Beasts and its

Affinities"—eine Anspielung auf die Verwandtschaft des Künstlers mit den Fauvisten und Nabi.

Betraten wir „Paradies à la Carte: Serendipity in den Tuileries (La Grande Bon Marche)". Wie ein Beobachter sitzt Picassos Jacqueline avec des fleurs auf ihrem Platz. Als Hommage, Kritik oder Liebesgedicht starrt sie durch einen Calvados-Cocktail, einen „The Corpse Riviver N1“, und führt den Betrachter zu einem scheinbaren Picknick in den Pariser Tuileries. Bei dem Festmahl sind Maillols Montagne, ein weißer Feigenkuchen, aufgeschnitten und bereit zum Genuss,

frühlingshafter Spargel, der noch mit einer Schnur vom Markt umwickelt ist, eine Dose Petit Pois, eine kleine Gitarre, die auf Musik anspielt — könnte es eine aus Picassos Museum im Marais sein? Es versteht sich von selbst, dass jeder dieser Gänge seine eigene Mythologie und Identität besitzt, die alle zusammen mit Lebendigkeit und gemalter Bravour inszeniert werden.

Pincus-Whitneys Einflüsse: die postimpressionistische Tradition, die sich in der Eleganz der Farben ihrer Leinwände (ein Verweis auf die Farbwelt von Matisse), in den Winkeln der Tische (ein Echo auf Cézannes eigene Stillleben) und im sinnlichen Impasto (eine Reminiszenz an Van Goghs innovative Anwendung dieser Technik). Der Esstisch ruft eine Welt für sich hervor.

Der wichtigste Einfluss liegt jedoch nicht in den referenziellen oder stilistischen Aspekten dieser Gemälde. Stattdessen liegt die Kraft von Pincus-Whitneys Werken in der Art und Weise, wie sie eine Konversation

mit der Form des Stilllebens selbst herstellt. Ihr Stillleben wirkt eher wie ein erzählerisches Porträt eines Ortes, einer Person oder eines Moments. Obwohl sie sich aktiv mit der langen Tradition des holländischen Stilllebens oder der nature morte auseinandersetzt, finden ihre Werke ihre Grundlage in den ursprünglichen ägyptischen Grabschreinmalereien aus dem 15. vorchristlichen Jahrhundert.

Pincus-Whitney reiht sich also nicht nur durch ihre farbenprächtige Darstellung des Genres in diese Linie ein, sondern vor allem durch die Erkenntnis, dass der Esstisch uns etwas über unsere eigene Geschichte erzählt. „Die Künstlerin erklärt: „Jedes Gemälde erforscht eine Art Kosmologie der Küche, indem es die alchemistische Kraft des Geschmacks, der Erinnerung und der Identität anzapft, und beschäftigt sich mit der Dualität von Heiligem und Profanem und ihrer Beziehung zum Thema Paradies.

„Carte“ bedeutet im Französischen nicht nur „Menü“, sondern auch „Karte“. Pincus-Whitney traf ihre Auswahl und lädt uns ein, mit ihr am Tisch zu sitzen. Die Speisekarte ist reichhaltig. Wohin uns diese Zusammenkunft führen wird, welche neuen Empfindungen, welches Verlangen und welcher Hunger in jedem von uns geweckt werden, das hängt nur vom persönlichen Verständnis dieser Elemente ab. Und auch davon, wie wir diese Bilder interpretieren, wie wir die Auswahl an Referenzen, historischen Hinweisen und kulturellen Assoziationen genießen. Der Tisch ist gedeckt, das Menü ist serviert.



Installationsansicht: Kate Pincus-Whitney, *Paradise à la carte* Soloausstellung in der GNYG Gallery in 2021





Kate Pincus-Whitney

Hecate's Blue Tulips

(Feast in the Neon Jungle)

2021

Acryl, Polycolor, Gouache auf Leinwand

101.6 x 76.2 cm

40 x 30 in



Kate Pincus-Whitney

The Night the Hollywood Hills Wept with Wisteria

(Paradise à la carte)

2021

Acryl, Polycolor, Gouache auf Leinwand

182.88 x 152.4 cm

72 x 60 in



Mont d'Or
Appellation d'origine Protégée
Vachern du Haut Doubs Au lait



Installationsansicht: Kate Pincus-Whitney, *Paradise à la carte* Soloausstellung in der GNYP Gallery in 2021

Kate Pincus-Whitney

Kate Pincus-Whitney verbindet in ihrer Kunst die drei menschlichen Grundbedürfnisse: Essen, Geborgenheit und Liebe. Diesen Dreiklang hat die Künstlerin durch ihre Erziehung erfahren, in der die Küche als physischer und emotionaler Raum eine sehr wichtige Rolle spielte. In ihren Gemälden werden die vielen Symbole des gemeinsamen Essens und der Inszenierung am Esstisch mobilisiert, um eine farbenfrohe und dichte Beziehung zu zeitgenössischen Fragen der kulturellen Identität herzustellen. Gleichzeitig stellt Pincus-Whitney ihr Werk in einen Dialog mit der langen Tradition der Darstellung und Bedeutung von Essen in der Kunstgeschichte.

Kate Pincus-Whitney hat einen MFA in Malerei an der Rhode Island School of Design erworben und lebt und arbeitet in Los Angeles. Als Stipendiatin des Ellen Battell Stoeckel Fellowships studierte sie 2015 an der Yale Norfolk School of Art. Sie ist eine aktive Künstlerbotschafterin für das Kennedy Center in Washington DC.





Kate Pincus-Whitney

Soloausstellungen

2022

La Dolce Vita

Fredericks & Freiser, New York (USA) // upcoming

2021

Paradise à la carte

GNYP Gallery, Berlin (Germany)

Feast in the Neon Jungle

Fredericks & Freiser, New York (USA)

2019

Mural Project

Los Angeles (USA)

2018

Juego de Mesa/Table Play

Oficina Proyectista, Buenos Aires (Argentina)

2016

Hunting Season

Sarah Lawrence College, Bronxville (USA)

Gruppenausstellungen

2021

Bad Girls

Volery Gallery, Dubai (UAE) // upcoming

We're Just Having Fun

Bill Brady Gallery, Los Angeles (USA)

Wild Frontiers

The Pit, Los Angeles (USA)

Oasis

The Pit, Palm Spring (USA)

Contemporary Domesticity

Noho Studios, London (UK)

2020

Show Me the Signs

Blum and Poe, Los Angeles (USA)

20/20

1969 Gallery, New York (USA)

Risd Thesis Show

RISD Museum, Providence (USA)

2019

Black

Gelman Gallery RISD Museum, Providence (USA)

RISD Painting Biennial Woods-Gerry Gallery

Providence (USA)

"Continente" Tazas Intervenidas Por Artistas
Museo De La Emigration Gallega en La Argentina
Buenos Aires (Argentina)

2018

Happening

Biscuit Loft, Down Town Los Angeles (USA)

RISD Painting Biannual

Rhode Island School of Design (USA)

Painting Biennial 2018

Sol Koffler Gallery, Providence (USA)

2017

(Re) Invention: Art + Innovation + Disability + Design
Traveling exhibition:

Rochester Institute of Technology, Rochester (USA)

Hunter Museum of American Art, Chattanooga (USA)

Sponsored by the John F. Kennedy Center

KONTAKT & ANFRAGEN

GNYP Gallery

Knesebeckstraße 96
10623 Berlin

+49 (0) 30 31 01 40 10

office@gnypgallery.com
www.gnypgallery.com